

Trotz Feuer kühlen Kopf behalten

RÜMLANG Die Feuerwehren Rümlang, Opfikon und Dielsdorf probten am letzten Freitag für den Ernstfall. Dank guter Koordination war der simulierte Brand auf der Tankanlage Rümlang schnell gelöscht.

Es ist kurz nach sieben. Die Situation, die sich der anrückenden Rümlanger Feuerwehr auf dem Gelände der Tankanlage Rümlang präsentiert, ist brenzlich. Der Tankwagen eines Lastwagens brennt. Unkontrolliert ist er wenige Minuten zuvor in eine Mauer gerollt und hat dabei eine Benzinleitung beschädigt. Schwarze

und rote Rauchschwaden steigen auf. Sofort beginnen die Feuerwehrleute, die Wasserschläuche auszurollen. Es gilt, keine Zeit zu verlieren. Denn in unmittelbarer Nähe befinden sich drei riesige Tanks, gefüllt mit Diesel und Benzin. Dass das Feuer künstlich gelegt und Rauchpetarden gezündet wurden, interessiert niemanden.



Volles Rohr gegen das Feuer kostete viel Kraft.

Die Feuerwehrleute wussten nicht, welches Szenario sie am vergangenen Freitagabend erwarten würde. Man hatte sie lediglich darüber informiert, dass eine Übung zusammen mit den Feuerwehren Opfikon und Dielsdorf stattfinden würde. Auf den Einsatz vorbereiten konnten sich die Beteiligten also nicht.

Massnahmen gegen den Brand waren trotzdem schnell gefunden: Mittels eines Kühlvorhangs wurde das Umfeld um den Brandherd so gesichert, dass der Brand sich nicht weiter ausbreitete. Die Tankbecken und Leitungen wurden gekühlt und die Bassins um die Tanks beschäumt, während ein angerollter Löschzug der SBB die Tanks mit Wasser begoss.

Bis auf ein Leck an einem Wasserschlauch und eine etwas zu flüssige Schaummischung funktionierte das meiste einwandfrei. Um 19.59 Uhr war der Brand gelöscht.

Koordination ausserhalb der Gefahrenzone

«Dank der prächtigen Unterstützung meiner Kollegen haben wir die Grossübung erfolgreich absolviert», konstatierte Einsatzleiter und Feuerwehrkommandant Rudolf Eugster nach dem Einsatz. Eugster koordinierte die Übung gut 100 Meter abseits des Einsatzortes. Mittels laufender Absprachen mit den Feuerwehrleuten in der Gefahrenzone, Flip-Chart, Karte des Geländes und regelmässigen Rapporten analysierten er und seine Kollegen die Situation, machten Probleme ausfindig und erarbeiteten entsprechende Lösungen.

Die Organisation ging auf. Und dies, obwohl gut 90 Feuerwehrleute aus drei unterschiedlichen Feuerwehren beteiligt waren. «Die Zusammenarbeit hat einwandfrei funktioniert», lobte der anwesende Rümlanger Sicherheitsvorsteher Peter Meier.

Olivia Rigoni



Die mit Diesel und Benzin gefüllten Tanks wurden mit Wasser gekühlt.



Auch bei diesem Übungseinsatz wurde den Feuerwehrleuten alles abverlangt.

Bilder Urs Brunner